

Sommerhoch hält an

Wochenrückblick:

Die Aktienkurse verbuchten in der vergangenen Handelswoche von hohen Niveaus ausgehend leichte Verluste. Damit werden – auch dank der im Zuge der starken Berichtssaison steigenden Gewinnerwartungen – die Aktienbewertungen wieder etwas moderater. In den USA hat es die Notenbank Fed nicht eilig mit Leitzinserhöhungen. In der jüngsten Sitzung diskutierten die Mitglieder des FOMC zwar über eine Drosselung der Wertpapierkäufe. Angesichts der weiterhin bestehenden Corona-Unsicherheiten sei es für solche Straffungsmaßnahmen jedoch noch zu früh. Selbst aktuell hohe Inflationsraten wie die in der letzten Woche aus Deutschland für Juli gemeldeten 3,8 % bringen die Notenbanken nicht aus dem Tritt, denn der Inflationsanstieg dürfte nur temporärer Natur sein.



Wochenausblick:

In den USA wird in dieser Woche der Arbeitsmarktbericht Aufschluss über das Erholungstempo nach dem Corona-Einbruch geben. Bislang hinkte der Aufbau neuer Jobs dem rasanten Erholungstempo bei der Produktion hinterher. Das lag daran, dass in den Dienstleistungsbereichen viele Tätigkeiten noch nicht wieder im alten Ausmaß benötigt wurden. Nach weiteren Öffnungsschritten sind nun jedoch wieder mehr Dienstleistungstätigkeiten erlaubt. Insofern sollte sich der Jobaufbau im Juli dynamisch fortgesetzt haben. Darüber hinaus verdichten sich die Hinweise, dass das US-Parlament sich wohl in diesem Jahr noch über ein neues Infrastruktur-Ausgabenprogramm verständigen wird. In Deutschland stehen die Auftragseingangs- und die Produktionsdaten für Juni zur Veröffentlichung an. Für die Nettoproduktion ist wegen der anhaltenden Produktionsbehinderungen aufgrund des Materialmangels nur ein leichtes Plus zu erwarten, das vor allem der robusten Bauproduktion zu verdanken ist.

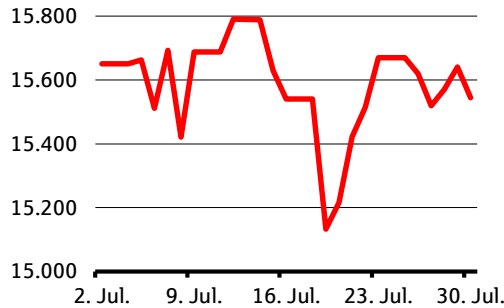


Top-Termine

Dienstag	03.08.	Vereinigtes Königreich	BP PLC (Quartalszahlen)
Donnerstag	05.08.	Deutschland	Siemens AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	05.08.	Deutschland	Bayer AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	05.08.	Deutschland	Auftragseingang Industrie (Juni)
Freitag	06.08.	Deutschland	Allianz SE (Quartalszahlen)
Freitag	06.08.	Deutschland	Nettoproduktion (Juni)
Freitag	06.08.	USA	Arbeitsmarktbericht (Juli)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	30.07.2016	30.07.2017	30.07.2018	30.07.2019	30.07.2020	30.07.2021
DAX	bis	30.07.2017	30.07.2018	30.07.2019	30.07.2020	30.07.2021	
		17,7%	5,2%	-5,1%	1,9%	25,6%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

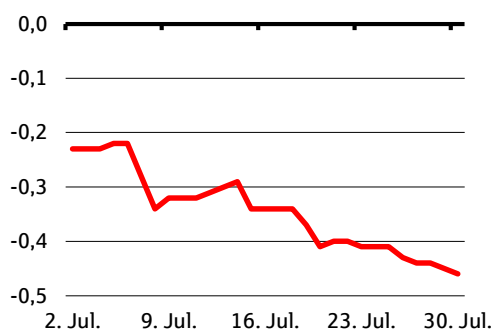
Die Berichtssaison der Unternehmen lieferte bislang sehr gute Daten mit überwiegend positiven Überraschungen für die Umsätze und die Gewinne. In den USA legten letzte Woche die Tech-Titanen durchgängig starke Gewinne für das zweite Quartal vor. Bei den Umsätzen, Ausblicken und Details wurden allerdings bei einigen, vor allem Amazon.com und Facebook, die hohen Erwartungen zum Teil leicht verfehlt. Das belastete die Märkte, sodass es im Wochenverlauf zu leichten Kursverlusten kam. Trotz zuletzt gemischter Konjunkturdaten ist der Aufschwung weiterhin intakt, die Dynamik wird aber geringer. Auch mit Blick auf die anstehende saisonal oft schwächere Aktienmarkt-Phase wird die Gefahr einer kurzfristigen Korrektur höher. Mittel- und längerfristig bleiben die Aussichten für Aktien aber – nicht zuletzt dank der anhaltend expansiven Geldpolitik – klar positiv.

	Einheit	Schlusskurs vom 30.07.21	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15544	-0,8	0,1	25,6	13,3
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4089	-0,5	0,6	27,5	15,1
S&P 500	Indexpunkte	4395	-0,4	2,3	35,4	17,0
TOPIX	Indexpunkte	1901	-0,2	-2,2	23,5	5,3
MSCI World	Indexpunkte	3065	-0,2	1,7	33,1	14,3
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	20	19,8	9,7	-32,9	-18,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

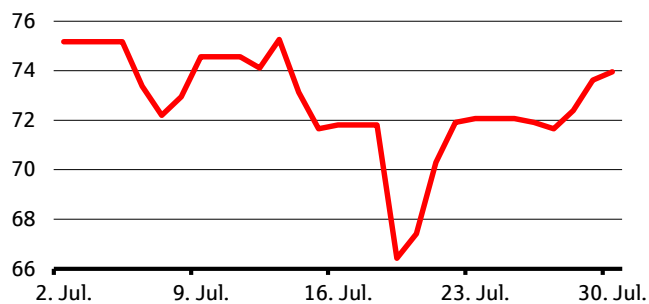
Trotz der Schwäche bei Aktien sind am Freitag die 10-jährigen Bund-Renditen nur noch leicht gesunken. Die Luft ist auf diesen Niveaus offensichtlich dünn. Angesichts rekordniedriger Realrenditen (inflationbereinigte Renditen) bei Bunds sind weitere Renditerückgänge ohne klare Signale einer deutlich schwächeren konjunkturellen Dynamik schwierig. Echte Impulse für das Marktgeschehen sind in dieser Woche erst am Freitag zu erwarten, wenn die US-Arbeitsmarktdaten für Juli veröffentlicht werden. Enttäuschungen würden die Erwartungen für den Beginn des geldpolitischen Ausstiegs der Fed aus ihrer ultra-lockeren Geldpolitik („Tapering“) weiter nach hinten verschieben.

	Einheit	Schlusskurs vom 30.07.21	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
			Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,76	-4,0	-10,0	-5,0	-5,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,74	-5,0	-16,0	-2,0	-1,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,46	-5,0	-27,0	7,0	10,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,04	-3,0	1,4	16,0	19,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,19	-3,0	-6,0	8,0	6,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,69	-3,0	-18,0	46,0	33,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,24	-6,0	-21,0	69,0	31,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,89	-3,0	-17,0	69,0	24,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

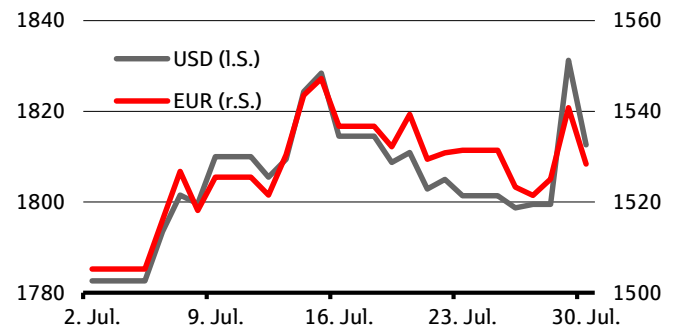
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	30.07.2016	30.07.2017	30.07.2018	30.07.2019	30.07.2020	30.07.2021
WTI in USD		19,5%	41,1%	-17,2%	-31,2%		85,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



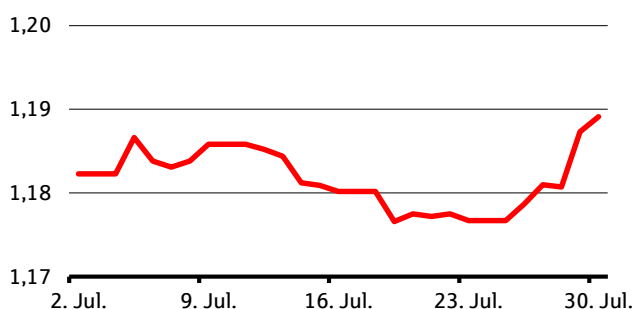
Wertentwicklung	von bis	30.07.2016	30.07.2017	30.07.2018	30.07.2019	30.07.2020	30.07.2021
Gold in USD		-6,0%	-3,7%	17,1%	35,9%		-6,7%
Gold in EUR		-10,5%	-3,4%	23,1%	28,3%		-7,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

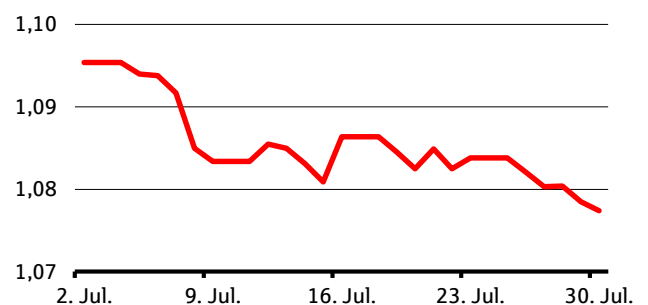
Der Rohölpreis hat die kurzzeitig stärkeren Konjunktursorgen abgeschüttelt und ist zuletzt wieder gestiegen. Der Goldpreis konnte sich dank der erneuten Renditerückgänge über der Marke von 1.800 US-Dollar je Feinunze behaupten. Allerdings wurde bei den Euro-Anlegern wegen des etwas stärkeren Euros aus dem Preisanstieg ein leichter Wochenrückgang.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 30.07.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,19	1,1	0,1	1,3	-3,1
EUR-CHF	CHF	1,08	-0,6	-1,8	0,3	-0,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	73,95	2,6	0,7	85,2	52,4
Gold	USD/Feinunze	1813	0,6	2,4	-6,7	-4,3
Gold	EUR/Feinunze	1528	-0,2	2,4	-7,2	-1,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	0,0	1,4	-1,5	1,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	0,0	-0,2	-8,3	0,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 13.08.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	07.07.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.693	14.500	16.200	16.700
MDAX	34.799	31.000	36.000	38.000
EURO STOXX 50	4.079	3.750	4.150	4.200
S&P 500	4.358	4.000	4.300	4.450
DOW JONES	34.682	32.100	34.500	35.700
TOPIX	1.938	1.900	2.000	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.969	1.800	1.920	1.950

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	07.07.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,68	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,30	-0,10	-0,05	0,00
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,13	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,21	0,25	0,30	0,45
US-Treasuries, 10 Jahre	1,32	1,75	1,80	1,90

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	07.07.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,18	1,19	1,18	1,19
EUR-CHF	1,09	1,10	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	72,2	72	69	64
Rohöl Brent in Euro	62,7	63	61	56
Gold in USD	1.801,9	1.890	1.930	1.950
Gold in Euro	1.527,0	1.590	1.640	1.640

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,8	3,4	4,6
	Inflation (HVPI)	0,4	2,6	1,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,5	4,7	4,1
	Inflation (HVPI)	0,3	1,9	1,4
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,2	3,8
	Inflation	1,2	3,7	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,3	6,2	4,3
	Inflation	2,6	3,6	3,1

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 08.07.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 02.08.2021

Nächste Ausgabe: 09.08.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de